

DIMOKRATÍA

Der Kampf gegen die Diktatur in Griechenland 1967 – 1974

Griechenland, das Mutterland der Demokratie, erlebte 1967 den Putsch des Militärs. Am Morgen des 21. April waren die Panzer aus den Kasernen gefahren und hatten der labilen Demokratie nach dem Ende des 2. Weltkriegs den Todesstoß gegeben.

Die Konservativen, die Rechten, die Generäle übernahmen für sieben Jahre das Ruder. Verhaftungen, Folter, Deportationen waren die Folgen.

Stamuli hat für diese Ausstellung die Spuren an den Wänden in jenen Bezirken fotografiert, die während der Diktatur zentrale Plätze waren.

Und an jenen Orten, an denen der Aufstand GEGEN die Obristen stattgefunden hat – der schließlich erfolgreich war und zur Wiedererrichtung der Demokratie führte.

Der Zyklus DIMOKRATÍA soll ein Hinweis sein, dass auch in unseren Tagen die Demokratie gefährdet ist. Und dass für sie eintreten muss, wer sie erhalten möchte.

1

DER PROLOG

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs begann in Griechenland ein Bürgerkrieg zwischen linken Partisanen und rechten Militärs, der mit einem Sieg des Heeres endete.

Als Mitte der 60er-Jahre ein liberaler Premierminister dessen Einfluss beschneiden wollte, gingen die Militärs unerwartet zum Gegenangriff über.

*Am **SYNTAGMA-Platz** (Stamuli-Foto) befindet sich das Parlament Griechenlands.*



2

DER PUTSCH

Am 21. April 1967 erwachten die Menschen in Athen zu Militärmärschen im Radio und zur Durchsage: "Infolge der aktuellen Unruhen hat das Militär die Macht im Land ergriffen."

*Die Panzertruppen rückten von **Goudi** aus in die Athener Innenstadt vor. Das Foto entstand im zentralen Bezirk **Pangrati**.*



3

DIE LÜGEN DER PUTSCHISTEN

Die neuen Machthaber behaupteten, Griechenland nur kurzfristig vor einer kommunistischen Übernahme retten zu wollen.

*Sie „retteten“ dann 7 Jahre lang. In dieser Zeit gab es in den Bezirken **Neos Kosmos**, **Exarchia** und **Syntagma** (Foto) zahlreiche Untergrundaktivitäten.*



4

DER KÖNIG SPIELT MIT

König Konstantin II. hatte bereits in der Nacht von dem Staatsstreich erfahren, doch nicht, weil er informiert, sondern weil er verhaftet wurde. Unter dem Druck des Militärs erklärte er sich bereit, die Junta-Regierung zu vereidigen.

*Trotz der Repression fanden in **Pangrati** kulturelle Veranstaltungen und geheime Treffen statt, die von nun an den Widerstand gegen die Diktatur formierten.*



5

DIE NEUEN HERRSCHER

Ein Triumvirat rechtsgerichteter Militärkommandeure (Obristen) führte den Putsch an: Brigadegeneral Stylianos Pattakos, Oberst Nikolaos Makarezos sowie Oberst Georgios Papadopoulos - er war der Chef.

*Das Bild stammt aus **Keramikos**, einem Viertel neben der Plaka im Zentrum Athens.*



6

DIE VERHAFTUNGEN

Tausende Griechen wurden inhaftiert, gefoltert, ins Exil gezwungen. Am Ende der ersten Woche befanden sich mindestens 8000 Menschen im Gefängnis.

***Neos Kosmos** (Foto) war ein Viertel, in dem sich viele Arbeiter und linke Aktivisten sammelten.*



7

DIE EINRICHTUNG DER LAGER

Nach 5 Tagen in den Stadien wurden die „Kommunisten“ Ende April 1967 auf Autofähren zusammengepfercht und (nach Gyaros transportiert, einer unbewohnten, gebirgigen und weitestgehend kahlen Insel).

*Das **Panathinaikos-Stadion** war ein Ort, an dem die Junta versuchte, ihre Macht zu demonstrieren, indem sie politische Botschaften und Symbole in den Sport integrierte.*



8

DIE NEUEN GESETZE

Die Junta rief das Kriegsrecht aus und setzte elf Verfassungsartikel außer Kraft. Sympathisanten der Linken und potenzielle Gegner wurden verhaftet.

***Koukaki** (Foto) war ein Wohngebiet mit Widerstandsaktivitäten.*



9

DER KÖNIG FLIEHT

Sein Gegenputsch am 13. Dezember 1967 fiel kläglich aus und misslang – am frühen Morgen des 14. Dezember floh Konstantin mit seiner Ehefrau Königin Anne-Marie ins Exil nach Rom.

***In Pangrati** bedindet sich der Königspalast. Das Foto entstand in der Straße Spirou Mercouri.*



10

DIE GEWALT

„Ich begann zu schreien. Davor hatte ich nicht gewusst, wie laut eine menschliche Stimme sein konnte...“ (Pericles Korovesis, Junta-Gegner, Buchautor)

Ambelokipi war während der Diktatur ein militärisches und politisches Zentrum mit mehreren militärischen Einrichtungen.



11

DIE SÄUBERUNG

*„Eine politische Säuberung ist auch weiter das Primärziel der Junta-Führung.“
(CIA-Memorandum vom 19. Januar 1968).*

Kolonaki/Amerikanische Botschaft: Die US-Botschaft in Athen spielte eine wichtige Rolle während der Diktatur. Sie wurde von Demonstranten immer wieder zum Ziel von Protesten.



12

VERBOT DER FREIEN PRESSE

Die Junta verbot jegliche politische Betätigung; Kommunisten, linke Sympathisanten und sogar bis dato 'respektable' konservative Politiker wurden eingesperrt oder unter Hausarrest gestellt.

Der **Omonia-Platz** und die Plaka (Foto) waren Schauplätze für Proteste und Demonstrationen gegen die Junta.



13

DAS AUSLAND HAT INTERESSEN

Die USA hatte die Rechten bzw. die Konservativen in Griechenland schon lange unterstützt. Man befürchtete den wachsenden Einfluss Russlands, Stalins (der seinerseits die Linke subventionierte).

Viele Griechen vermuten, dass die CIA selbst in den Putsch verwickelt gewesen sei.

Die US-Botschaft in **Kolonaki** wurde von Demonstranten immer wieder zum Ziel von Protesten.



14

DIE BLEIERNE ZEIT

Im Land selbst wurde der Widerstand zunächst durch eine großzügige Verschuldungspolitik des Regimes klein gehalten, doch seit Anfang der 70er Jahre nahm der Protest immer mehr zu, vor allem unter den Studenten.

In **Ambelokipi** befanden sich Gefängnisse und Folterzentren, in denen politische Gefangene drangsaliert wurden, in **Pangrati** (Foto) fielen Entscheidungen.



15

DER WIDERSTAND

Ein Problem für die Obristen war, dass sie nach und nach jeden Respekt in der Bevölkerung verloren.

Ein Zentrum dieses Widerstandes lag in **Exarchia**, wo viele viele Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle lebten



16

DER AUFSTAND

*Die Polytechnische Universität (Polytechnio) im Stadtteil **Exarchia** war der Schauplatz des markanten Studentenaufstands im November 1973.*

Die Studenten und Studentinnen waren aber nicht die einzigen, auch zahlreiche Arbeiter beteiligten sich an den Protesten – die vom Militär gewaltsam beendet wurden.



17

DIE FLUCHT DER TYRANNEN

Am 23. Juli 1974, nach sieben Jahren Diktatur, erklärte die Junta ihren Rücktritt. Die Führer des Militärputsches wurden ein Jahr später wegen Hochverrats zu lebenslangen Haftstrafen verurteilt.

*Die Diktatur endete im Juli 1974 nach dem gescheiterten Putschversuch auf Zypern, der zur türkischen Invasion der Insel führte. Damit konnte die Demokratie im Parlament am **Syntagma-Platz** wieder aufleben.*



18

DIE RÜCKKEHR DER DEMOKRATIE

2024 erinnerte sich Griechenland an das Ende der Diktatur und schaute stolz auf 50 Jahre Demokratie zurück. Doch rund 70 Prozent der Griechinnen und Griechen sind mit der Funktionsweise der Demokratie in Griechenland unzufrieden. Das zeigen auch viele massive Demonstrationen bis heute in Exarchia (Foto) und anderen Bezirken Athens.



DIE GESCHICHTE WIEDERHOLT SICH

In der Wirtschaftskrise ab 2010 erschien zum ersten Mal nach der Diktatur eine militante extreme Rechte auf der politischen Bühne.

Die neonazistische Partei "Goldene Morgenröte" schaffte es 2012 ins Parlament und wurde immer wieder gewählt – bis einige ihrer Mitglieder im Jahr 2020 als Mörder verurteilt und die Partei als kriminelle Organisation verboten wurde.

